

## Initiative freier Kunstorte

# ART OFF HAMBURG

### FÜR EINE FREIE UND KUNSTSTADT HAMBURG

**1 ART OFF Hamburg fordert eine 0 mehr für die Hamburger Kunstorte und Initiativen**

D.h. eine Erhöhung der Fördersumme des Programmmitteletopfes von 175.000€ auf 1.750.000€ für ein zukunftsweisendes Schaffen der freien, bildenden Kunstszene Hamburgs.

**2 Wir fordern ein Budget für eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der Off Orte**  
Um die Sichtbarkeit von ART OFF Hamburg zu erhöhen und damit bekannt zu machen, ist eine professionell gestaltete öffentliche Werbung unverzichtbar, wie z.B. Plakate, Website, Newsletter und Social Media.

**3 Wir fordern eine faire Honorierung für ausstellende Künstler\*innen der freien Kunstorte**

Wie schon unter Punkt 11 des 14-Punkteprogramms der Kulturschaffenden Hamburgs aus 1981 formuliert, fehlen immer noch Ausstellungshonorare. „Wir fordern von der Kulturbehörde einen Fonds, der es den öffentlichen und den öffentlich geförderten Ausstellungsinstituten ermöglicht, den Künstler\*innen ein Ausstellungshonorar zu gewähren“.

**4 Wir fordern eine faire Honorierung für die engagierten und professionell arbeitenden Akteur\*innen der freien Kunstszene**

Mit 44.534 nicht honorierten Stunden für Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, mit 1.435 beteiligten Künstler\*innen und 97.040 Besucher\*innen aus dem In- und Ausland pro Jahr steht die Förderung der zeitgenössischen Kunstproduktion und der sie vertretenden Hamburger Kunstorte und Initiativen in einem krassen Missverhältnis zu allen anderen Förderungen der Kultur und des Tourismus in Hamburg. Es wird allerhöchste Zeit dieses zu ändern!

**5 Wir fordern einen Etat für internationalen Künftler\*innen Austausch, um Gastateliers für internationale Künstler\*innen in Hamburg zu etablieren**

Durch die Etablierung von Gastateliers in den größeren Organisationen wie FRISE, Westwerk, Gängeviertel, Frappant u.a. wäre es möglich, dass diese auch von kleineren Off Orten zur Unterbringung internationaler Gäste mit genutzt werden könnten.

**6 Wir fordern Flexibilität und Planungssicherheit**

Einerseits sollte die Programmplanung für die Antragsstellung flexiblere Freiräume für kurzfristige Entscheidungen ermöglichen. Andererseits sollte es Kunstorten, die schon viele Jahre kontinuierlich gearbeitet haben, ermöglicht werden, auch längerfristige Planungssicherheit zu erhalten.

**7 Wir fordern die Wiederbelebung der Woche der Bildenden Kunst in Hamburg**

Mit einer gemeinsamen Veranstaltung der Hamburger Kulturschaffenden, z.B. einem gemeinsamen Eröffnungswochenende, kann das Schaffen der Hamburger bildenden Künstler\*innen in den Vordergrund gestellt werden.

**8 Wir fordern zweimal jährlich einen runden Tisch (OFF-CIRCLE) mit allen beteiligten Akteur\*innen**

Denn wir brauchen einen kreativen, erfinderischen und zukunftsweisenden Dialog auf Augenhöhe zwischen der Behörde für Kultur und Medien, der Politik, den Hamburger Institutionen der bildenden Kunst und den Vertreter\*innen der ART OFF Hamburg. Wir müssen reden über Transparenz, Vermittlung, Kooperationen, Vergabemodalitäten, Juryzusammensetzungen, die Kultur- und Tourismustaxe und natürlich nicht zuletzt über den kommenden Doppelhaushalt.

**Wir fordern eine differenzierte Wahrnehmung der Vorbildfunktion der freien Künstlerinitiativen, als die kreativen und dynamischen Impulsgeber für eine nachhaltige Gestaltung unserer Stadtgesellschaft und eine entsprechende Wertschätzung unserer Arbeit!**